

Frommen in Reims durch Stephan II. einsetzt.. Nachdem die Position, die Karl der Grosse geschaffen hatte, , aufgegeben worden war, blieb nur noch die kuriale Theorie, um den fränkischen Anspruch auf die eigene Vormachtstellung zu verteidigen. Der Gang der Entwicklung der geistigen Situation im Abendlande spiegelt sich in der Abwandlung wieder, die allmählich, die zunächst pietätvoll festgehaltene Siegeldevise Karls des Grossen bei den Karolingern erfährt (von der renovatio Regni Francorum zur renovatio imperii (Francorum et) Rom.) Auch erzählende Quellen reden bereits in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts vom Imperium Francorum Romanorum.

Kein anderes Kriterium für die Authentizität der Kaiserwürde vermochte man 871 im Osten wie im Westen zu finden als den wahrhaft römischen Charakter der Kaiserwürde. Das Zweikaiserproblem hat sich endgültig und massgeblich für die Jahrhunderte zu einem Kampf um die römische Kaiserwürde entwickelt, ^a Auch wenn man im Abendland zunächst noch nicht dazu übergang, konsequent den Titel Imperator Romanorum an die Stelle des einfachen Imperator zu setzen, wie das Byzanz mit seinem βασιλεὺς τῶν Ῥωμαίων (bereits seit 812 tat. Wer künftig in der Welt einen wirklichen und nachhaltigen Anspruch auf universale Geltung erheben wollte, musste sich zur Führung des römischen Kaisertitels bequemen. Aber dieser römische Kaisertitel ist entgegen seinem Wortlaut ein spezifisch mittelalterliches Geistesprodukt. Die Probleme, die in ihm kulminieren, sind politische Machtfragen des 9.-12. Jahrhunderts. Vom Imperator Romanorum hat sich seit 871 im Westen endgültig der Imperatortitel geringeren Grades begrifflich geschieden, der mit dem Weltkaisertum nichts zu tun hat. Der Osten hat in der offiziellen Nomenklatur, die selbst die erzählenden Schriftsteller innehalten, 871 den Basileus- bzw. Kaisertitel, der 812 für Karl den Grossen geschaffen war, aus seiner Rangliste wieder gestrichen: alle germanischen Fürsten sind fortan wieder reges